

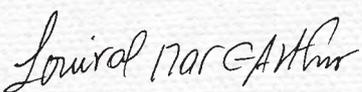
Schutz und Obdach für Katastrophenopfer

Liebe Patin, lieber Pate

Marc Arthur Louiral aus Haiti, der nach dem Erdbeben im August 2021 von HEKS für die Umsetzung der Nothilfe eingestellt wurde, erzählt: «Ich erinnere mich besonders an den 3. Dezember 2021. An diesem Tag verteilten wir Bargeld und Hygieneartikel an 265 Menschen mit Beeinträchtigung. Ihre Dankbarkeit zu erleben, hat mich sehr berührt.»

Dank Ihrer Unterstützung können wir Menschen nach Katastrophen schnell die überlebenswichtige Hilfe zukommen lassen.

Herzlichen Dank dafür!



Marc Arthur Louiral
Programmbeauftragter Haiti



Sara Baumann
Patenschaften



HEKS
Brot für alle.

Nothilfe nach dem Erdbeben

HEKS unterstützt die leidgeprüften Menschen in Haiti an Orten, wo sonst niemand hilft.

Mitte August 2021 wütete ein Erdbeben der Stärke 7,2 im Süden Haitis. Die Grand'Anse, wo HEKS seit Jahren tätig ist, gehörte zu den besonders stark betroffenen Gebieten. Über 12 000 Menschen wurden verletzt, 2200 starben. Das Beben zerstörte zahlreiche Häuser, Brücken und Strassen, verschüttete Wasserquellen und verwüstete Gärten und Felder. 800 000 Personen waren direkt vom Erdbeben betroffen und benötigten Nothilfe wie Trinkwasser, Nahrungsmittel und Planen für behelfsmässige Unterkünfte. Das

Erdbeben traf die bereits leidgeprüfte Bevölkerung Haitis besonders hart. Als eines der ärmsten Länder der Welt ist Haiti schlecht gegen die jährlich wiederkehrenden Wirbelstürme gewappnet. Politische Instabilität, wirtschaftliche Probleme und fehlende öffentliche Infrastrukturen stellen die Menschen immer wieder vor neue Schwierigkeiten. HEKS gelang es trotz der schwierigen Bedingungen, zusammen mit seinen langjährigen Partnerorganisationen auch in besonders entlegenen Regionen lebenswichtige Nothilfe zu leisten.

Warme Mahlzeiten, Medikamente und schützende Planen

Während 60 Tagen erhielten 3000 besonders hilfsbedürftige Personen wie alte Menschen, schwangere Frauen oder Menschen mit Beeinträchtigung täglich eine frisch zubereitete warme Mahlzeit. HEKS schickte mobile Gesundheitsstationen in abgelegene Orte und konnte rund 3200 Menschen mit gesundheitlichen Problemen versorgen. Bei Bedarf wurden die Patientinnen und Patienten auch psychologisch betreut. Über 3100 obdachlos gewordene Familien erhielten Planen, um provisorische Unterkünfte zu bauen. Damit konnten sie sich vor den starken Regenfällen nach dem Erdbeben schützen.

Wege und Wasserstellen wiederherstellen

3000 bedürftige Familien erhielten Bargeld für Gemeinschaftsarbeit im Rahmen von «Cash for Work». Sie halfen mit, zugeschüttete Strassen und Wege freizulegen, beschädigte Zisternen zu reparieren und durch Erdrutsche verschüttete Quellen wieder zum Fliessen zu bringen. Den Lohn dafür konnten sie für das einsetzen, was sie am dringendsten benötigten. Dank ihrer Arbeit konnten dann die Hilfsgüter auch in abgelegene Weiler gebracht werden. Die Transporte waren nicht einfach und Werkzeug, Planen und Medikamente wurden auf den Bergwegen von Mauleseln getragen. Dank den Aufräum- und Reparaturarbeiten erhielten rund 10 000 Menschen nebst den wieder begehbaren Strassen und Wegen auch Zugang zu sauberem Wasser.

Menschen mit Beeinträchtigung erhalten nach dem Erdbeben Soforthilfe.



Schulen rasch wieder öffnen

Knapp 2000 Eltern von Schulkindern halfen mit, zerstörte Schulgebäude wieder instand zu stellen. Mit dem damit verdienten Geld konnten sie Schulmaterial kaufen und das Schulgeld bezahlen, sodass ihre Kinder so bald als möglich wieder die Schule besuchen konnten. Die von HEKS gebauten Schulen hielten dank ihrer sicheren Bauweise dem Erdbeben stand und konnten vorübergehend als Unterkünfte für Familien genutzt werden. HEKS hat auch den Betrieb der Schulkantinen rasch wieder aufgenommen. Diese sind schon seit mehreren Jahren ein wichtiger Bestandteil der abgelegenen Schulen und versorgen die Kinder nach ihren langen Schulwegen mit Frühstück und einem warmen Mittagessen.

Im laufenden Jahr führt HEKS einen Teil der Nothilfe weiter. In vier Orten mit zerstörten Schulhäusern baut HEKS provisorische Schulräume. «Cash für Work» wird noch eine Weile weitergeführt. Bedürftige Familien erhalten dadurch weiterhin ein für sie wichtiges Einkommen, indem sie noch mehr Strassen und Wege ausbessern und weitere Wasserstellen reparieren.



Jeanty Jeanise ist dankbar, dass sie nach dem Erdbeben dank der erhaltenen Plane schnell wieder ein Dach über dem Kopf hatte.

Portrait

«Hier war noch nie ein Arzt»

«Mein Name ist Jeanty Jeanise, ich bin 57 Jahre alt, Mutter von sechs Kindern und lebe in der Gemeinde Beaumont. Wir leben sehr abgelegen in den Bergen und das Erdbeben traf diese Gegend wirklich hart. Als Erstes erhielten wir von HEKS Planen. So konnten wir uns vor dem Wetter schützen und hatten schnell wieder eine Unterkunft. Da es keine Strasse nach Debaryè gibt, halfen wir uns gegenseitig und transportierten die Planen auf dem Rücken von Mauleseln. Anschliessend eröffnete HEKS ein mobiles Gesundheitszentrum und half vielen Menschen mit den nötigen Medikamenten. Hier war noch nie ein Arzt. Umso mehr schätzten wir die Möglichkeit, bei Gesundheitsproblemen Hilfe zu erhalten. HEKS organisierte zudem Gemeinschaftsarbeiten und wir machten den Weg, der zu unserem Dorf führt, wieder besser passierbar. Für diese Arbeiten erhielten wir einen Lohn. In dieser schwierigen Zeit war dies eine sehr wichtige Unterstützung. Ich bin HEKS sehr dankbar für das alles. Hier im Dorf sind wir alle Bäuerinnen und Bauern und würden uns freuen, wenn uns HEKS mit Fachwissen bei der Landwirtschaft unterstützt, damit wir in Zukunft mehr ernten können.»

Im Jahr 2021 erhielten dank Ihrer Unterstützung ...

693 000 Menschen direkt Not- und Wiederaufbauhilfe. Rund **4 500 000** Menschen profitierten indirekt von verbesserten Infrastrukturen wie Gesundheitszentren, Strassen, Wohn- und Schutzbauten oder Hygienekampagnen. In Haiti erhielten **57 500** Personen direkte Hilfe nach dem Erdbeben – weitere **38 000** profitierten indirekt.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen.



Rosemène Lafortune, selbst schwer getroffen vom Erdbeben, arbeitet in der Kantine von HEKS als Köchin.

Portrait

Köchin für Menschen in Not

Rosemène Lafortune lebt in der kleinen Küstenstadt Corail in der Grand'Anse: «Ich bin in der Rue Bernier geboren und wohne hier mit meinen drei Kindern. Vor dem Erdbeben verkaufte ich in meinem kleinen Laden Gerichte über die Gasse. Das Erdbeben zerstörte unser Haus und ich dachte, dies ist das Ende für mich und meine Familie. Da ich zu den am stärksten betroffenen Frauen gehörte, wurde ich von den lokalen Behörden als Köchin für die Kantinen von HEKS vorgeschlagen. Von da an ging es für mich und meine Familie wieder aufwärts. Jeden Tag haben wir für 50 notleidende Menschen in der Nachbarschaft Essen zubereitet. Mein Sohn hat mitgeholfen, das Stadtzentrum wieder freizuräumen, und erhielt dafür einen Lohn. HEKS hat uns sehr unterstützt in dieser scheinbar ausweglosen Situation. Auch von meinen Freundinnen aus anderen Ortschaften habe ich nur Gutes über die Hilfe von HEKS gehört.»

Länder unserer Patenschaftsprojekte



Patenschaft Schutz und Obdach für Katastrophenopfer

In Ländern mit Beziehungen zu kompetenten Partnerorganisationen hilft HEKS Überlebenden von Katastrophen sofort mit dringend notwendigen Hilfsgütern. Kurz später gilt es, zerstörte Häuser und Einrichtungen wieder aufzubauen.

Mit Ihrer Patenschaft stehen Sie Menschen bei, die auf einen Schlag alles verloren haben.



HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
CH-8042 Zürich

+41 44 360 88 00
patenschaften@heks.ch
heks.ch
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1

